Baden-Württemberg



Herzlich willkommen

In diesen Tagen ist es wieder soweit. Zum 1. Juli 2018 dürfen wir an den Hochschulstandorten (IAUT) Lahr, Biberach, Bruchsal und Wertheim die Polizeikommissaranwärter(innen) begrüßen. Neben diesen Standorten werden auch für den Standort Herrenberg Polizeimeisteranwärter(innen) in Böblingen eingestellt. Insgesamt sollen es bis Ende des Jahres 1800 Polizeiauszubildende sein, die eine Ausbildung bei der Polizei begonnen haben. Wir rufen gerne unseren jungen Kolleginnen und Kollegen zu, dass wir auf sie gewartet haben und hoffen, dass so viele wie möglich ihre Ausbildung erfolgreich beenden, damit wir die lang ersehnte Verstärkung und den Ersatz für starke Altersabgänge erhalten.

Natürlich steht die DPolG allen "Neuen" gerne mit Rat und Tat zur Seite. Im vergangenen Jahr waren es fast 1400 Polizeiauszubildende, die wir als Mitglieder begrüßen konnten. Auch in den neuen Standorten werden wir ein Netz von Vertrauensleuten und Ansprechpartnern haben, die sich in eigens gegründeten Kreisverbänden um die Belange der Auszubildenden sowie selbstverständlich auch um das "Stammpersonal" kümmern.

Wir alle wünschen einen guten Start in einen interessanten und abwechslungsreichen Beruf!!

DPolG unterstützt Initiative des Gemeindetages für Sicherheitskonferenzen im Land

Am Rande der Bezirkstagung Reutlingen konnte sich der Landesvorsitzende Ralf Kusterer mit dem Präsidenten des Gemeindetages Baden-Württemberg, Roger Kehle, über den neuerlichen Vorschlag des Gemeindetages zur Durchführung von sogenannten Sicherheitskonferenzen austauschen. Ralf Kusterer zeigte sich erfreut darüber, dass der Gemeindetag aktiv wird, um die Bürgerinnen und Bürger nicht nur über die Sicherheitslage und verschiedene Sicherheitsthemen zu informieren, sondern auch aktiv für eine Rückgewinnung verlorenen Vertrauens in die Sicherheit und der Sicherheitsbehörden einsetzt.

Der Chef des DPolG-Landesverbandes hat dem Gemeindetag eine enge Zusammenarbeit – auch für die Sicherheitskonferenzen angeboten.

Dabei teilt Kusterer die Auffassung des Gemeindetagspräsidenten, das Thema Reichsbürger stärker in den Fokus zu nehmen und auch darüber zu informieren. Die beiden verabredeten eine engere Zusammenarbeit in sicherheitspolitischen Themen.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg ist der Landesverband kreisangehöriger Städte und Gemeinden. Mit 1062 Mitgliedsstädten und -gemeinden, die insgesamt mehr als sieben Millionen Einwohner (67 Prozent der Landeseinwohner) haben, ist der Gemeindetag der größte kommunale Landesverband in Baden-Württemberg. Die kleinste Mitgliedsgemeinde hat weniger als 100 Einwohner, die größte Mitgliedsstadt über 59 000 Einwohner.



> Ralf Kusterer, Roger Kehle (von links)

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger (V. i. S. d. P.) Schwabenstraße 4 76646 Bruchsal Telefon 07251.3924990 E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de Landesgeschäftsstelle:

Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart Telefon 07 11/99 79 474-0 Telefax 07 11/99 79 474-20 Internet: www.dpolg-bw.de E-Mail: info@dpolg-bw.de

ISSN 0723-1830

DPolG in den Europadialog Baden-Württemberg eingebunden

Justizminister Guido Wolf beruft Landesvorsitzenden in Fachforum Sicherheit.

Viele Herausforderungen lassen sich effektiv nur schwerlich allein auf regionaler oder nationaler Ebene bewältigen. Im Europadialog will die Landesregierung darüber debattieren, welchen Weg Europa aus Sicht des Landes einschlagen soll. Zielsetzung ist ein neues >>>



Baden-Württemberg

"Europa-Leitbild der Landesregierung" als Beitrag des Landes
in der Debatte über die zukünftige Gestalt der EU. Dazu wurde unter Federführung des Ministeriums für Justiz und Europa
unter anderem ein Expertenforum eingesetzt, in dem sich
Fachleute mit verschiedenen
Themen rund um Europa auseinandersetzen. Dabei geht es
darum, wie ein Europa der Zukunft aussehen könnte. Welche Bedeutung hat etwa die

Sicherheit in der EU von morgen? Hierzu möchte die Landesregierung die Sachkompetenz von Expertinnen und Experten nutzen. Rund 60 Expert(inn)en haben in den Fachforen "Jugend", "Umwelt", "Innovation", "Kommunen" und "Sicherheit" ihre Arbeit aufgenommen und die Zukunft Europas jeweils aus einem fachspezifischen Blickwinkel diskutiert. Neben den Experten waren auch Fachleute aus den Ministerien

als Beobachter in den Fachforen vertreten.

Justizminister Guido Wolf hat dazu den DPolG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer in das Fachforum Sicherheit berufen. Neben Ralf Kusterer gehören die nachfolgenden Experten dem Fachforum Sicherheit an:

> Prof. Dr. Jan Bergmann, Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg

- Harald Freyer,
 Büro des EU-Koordinators
 für die Terrorismusbekämpfung
- Ralf Michelfelder, Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Markus Eisenbraun,
 Landeskriminalamt
 Baden-Württemberg
- Richter Matthias Grewe, Deutscher Richterbund Baden-Württemberg



DPolG Offenburg im Gespräch mit SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Fechner

Mehr Personal für die Ortenau – das war eine der Forderungen aus dem KV Offenburg an den SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Fechner.

MdB Fechner und KV-Vorsitzender Andreas Bix befürworteten den neuen Polizeiposten in Rust. Bedauerlich sei, dass dort eigentlich 16 Stellen erforderlich wären, aber nur acht Stellen zur Verfügung stehen. Auch seien diese acht Stellen in Rust nicht neu geschaffen worden, sondern vom Polizeiposten Ettenheim (drei Stellen) und der Polizei Lahr (fünf Stellen) abgezogen worden. Das schlägt sich natürlich auf die schon jetzt erhebliche Arbeitsbelastung und hohen Überstunden der Polizeibeamten in der südlichen Ortenau nieder.

MdB Fechner hat deshalb Innenminister Strobl schriftlich aufgefordert, acht zusätzliche Stellen in der Ortenau für die Polizei zu schaffen. Neueinstellungen sind erforderlich, wie Vorstandsmitglied Rolf Baum erläuterte, auch deshalb, weil bei der Ortenauer Kriminalpolizei die Hälfte der heute tätigen Beamten bis 2021 in den Ruhestand gehen werden.

MdB Fechner führte aus, dass die große Koalition viel für die Sicherheit und die Polizeibeamt(inn)en auf Ebene der Bundespolitik tun werde. Mit einem neuen Musterpolizeigesetz wolle man einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Polizei schaffen. Im Pakt für den Rechtsstaat sollen gemeinsam mit den Ländern 15 000 zusätzliche Polizeistellen geschaffen werden. Auch die technische Ausrüstung solle verbessert werden, etwa durch Bodycams oder bessere Software zur besseren Strafverfolgung von Kinderpornografie.

Ganz konkret wurde es mit Blick auf das Lahrer Polizeirevier beim dortigen Hoftor (von Turmstraße), das seit eineinhalb Jahren beschädigt ist. MdB Fechner griff dies sofort auf und hat sich an das zuständige Landesamt für Vermögen und Bau gewandt und eine rasche Erledigung angemahnt.

Kreisgeschäftsführer Michael Heß macht im Anschluss an den Besuch deutlich, dass man zumindest weiter versuchen möchte, im direkten Dialog mit den zuständigen Landtagsund Bundestagsabgeordneten, die einen oder anderen Probleme einer Lösung zuzuführen. Zu schleppend, so Heß, erfolgt eine Umsetzung, beispielsweise bei der Personalausstattung – man hat nicht das Gefühl, dass sich irgendetwas bewege.



36. Internationale Polizeiregatta Bodensee vor Langenargen am 15. Juni 2018

Bei herrlichem Wetter und gutem Wind begrüßte Polizeipräsident Ralph Papcke als Vorsitzender des Fördervereins Polizeiregatta Bodensee e.V. neben den 118 Teilnehmer(inne)n aus Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und der Schweiz auch Innenminister Thomas Strobl, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Auf dem Gästeboot verfolgte Innenminister Thomas Strobl eine spannende Regatta und nahm sich Zeit für Gespräche mit den anwesenden Gästen.

Polizeipräsident Papcke und Innenminister Strobl (von links)

Die DPolG BW unterstützt den Förderverein und die Polizeiregatta seit Jahren mit einer Pokalspende. Der stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Engel kam sehr gerne der Einladung nach und nutzte die Gelegenheiten für das ein oder andere Gespräch mit den anwesenden Ehrengästen.

Die absolut schnellste Zeit legte übrigens das Boot der Wasserschutzpolizeidirektion in der Klasse YS1 in 33:36 Minuten hin. Die DPolG gratuliert



Jürgen Engel mit MdL Thomas Blenke

allen teilnehmenden Teams zu ihren Leistungen und wird dieser Veranstaltung auch weiterhin treu bleiben.

Mitgliederversammlung in Balingen

Pizza – Pasta – Gute Nachrichten

Wer zur Jahreshauptversammlung in ein italienisches Ristorante eingeladen wird, der ahnt, dass es dort Pasta und Pizza gibt. Ob es positive oder negative Nachrichten gibt, ob die Stimmung gut oder schlecht ist, ob die Vorträge interessant sind und die Teilnahme als gut bewertet werden darf, ist dabei nicht immer vorauszusehen. Im Fall der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Balingen im Ristorante Costa Smeralda war es auf jeden Fall erstklassig.

Es war ein Glücksfall, dass sich Sandra Plätke dem KV Balingen angenommen hatte. Es war ein Glücksfall, dass sie Mitstreiter (-innen) gefunden hatte, um sich langsam auf den Weg in die Gewerkschaftsarbeit einzuarbeiten, sich den Sorgen und Nöten der Mitglieder anzunehmen. Davon konnten sich zahlreiche Teilnehmer und Gäste einen Eindruck verschaffen; darunter der Bezirksseniorenbeauftragte Michael Kotzian aus Tuttlingen, die Justiziarin und

Geschäftsführerin Sarah Leinert sowie Landesvorsitzender Ralf Kusterer. Da man heute schon weiß, dass die ehemalige PD Balingen mit der Polizeistruktur 2020 dem PP Reutlingen zugeordnet wird, hat man schon jetzt die dortigen DPolG-Verantwortlichen mit eingeladen. In Vertretung des Bezirksvorsitzenden Adi Seiter nahm dessen Stellvertreterin Heike Strausberger an der Veranstaltung teil. Aus Tübingen kam Kollege Thomas Nagy und aus

Esslingen Bernd Menzel. Bernd Menzel ist zugleich stellvertretender ÖPR-Vorsitzender im PP Reutlingen. Somit konnte man sich auch intensiv mit der "Zukunft" beschäftigen und so manche Sorgen vorbringen. Mit vor Ort war auch der Tuttlinger Bezirksvorsitzende Jürgen Vogler. Er hatte sich von Beginn an als Mentor und Unterstützer vom Team Plätke angeboten und steht auch heute noch mit Rat und Tat zur Verfügung.





Baden-Württemberg

Der Geschäftsbericht von Sandra Plätke zeigte, dass der Kreisverband sich weiterhin gut entwickelt. Grund dafür ist sicher auch das gute Miteinander im Bezirksverband, über das unter anderem Jürgen Vogler berichten konnte. Die Kasse stimmt, die Mitgliederzahl nimmt zu. Also alles ist im Lot. Michael Kotzian berichtete über die Seniorenarbeit und Ralf Kusterer über aktuelle gewerkschaftspolitische Themen und

Entwicklungen. Dass Kusterer dabei sehr gut auch über die Prozesse und Ängste im PP Tuttlingen informiert war, wurde den Teilnehmer(innen) schnell klar. Kusterer, der zugleich Vorsitzender des Hauptpersonalrats ist, war erst am Vormittag mit dem gesamten HPR in Tuttlingen, um sich direkt vor Ort zu informieren. Wie auch in vielen anderen Tagungen der DPolG nutzte die Justiziarin und Geschäftsführerin Sarah Leinert

Bei Nachwahlen wurden gewählt:

Schatzmeister	Selim Yilmaz
Stellvertretender Schatzmeister	Joe Ender
Kassenprüfer	Kai Rosenstock und Claudia Wiest
Vertreter der JUNGEN POLIZEI	Sina Khaled
Kreisfrauenbeauftragte	Marina Schweiger

den Besuch vor Ort, um selbst in die Organisation hineinzuhören, aber auch um die Teilnehmer zu informieren. Und wie in vielen anderen Veranstaltungen war der Rechtsschutz ein stark diskutiertes Thema, bei dem man merkte, dass diese Materie auch in Balingen unter den Nägel brennt.

Landestarifkommission tagt beim Polizeipräsidium Stuttgart

Geschichte der Polizei und aktuelle Situation im Mittelpunkt

"Es ist schön, wenn man neue und moderne Diensträume besichtigen darf und vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung der Polizei einen Blick in die aktuelle Situation der Tarifbeschäftigten in der Polizei werfen kann. Ich wünsche mir, dass wir die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, wie auch die Bezahlung und Wertschätzung der Tarifbeschäftigten so ausbauen und gestalten können, wie man das Führungs- und Lagezentrum des PP Stuttgart gebaut hat", so Edmund Schuler, Landestarifbeauftragter der DPolG Baden-Württemberg, im Anschluss an die Sitzung der Landestarifkommis-

Mit Unterstützung durch Sylvia Heling, Bezirkstarifbeauftragte der DPolG Stuttgart, tagte die Landestarifkommission in den Räumen des PP Stuttgart. In diesem Rahmen konnte das Polizeihistorische Museum und das neue Führungs- und Lagezentrum des PP Stuttgart besichtigt werden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle,



Die DPolG-Landestarifkommission im Polizeimuseum Stuttgart

die uns seitens des Polizeipräsidiums unterstützten.

Inhaltlich richtete sich der Blick der DPolG-Tarifvertreter auf die abgeschlossene Tarifrunde von Bund und Kommunen sowie die kommende Tarifrunde der Länder 2019. Der Landestarifbeauftragte Edmund Schuler gab einen Einblick in die derzeit laufenden Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung (EGO) zum TV-L. "Was bei Bund und Kommunen gelang, muss auch bei den Ländern möglich

sein," so Schuler. "Das in der EGO bei Bund und Kommunen Erreichte, ist unser Maßstab." Neben den linearen Erhöhungen wurde die Entgeltgruppe 9 angepasst und in 9a, 9b und 9c mit normalen Stufenlaufzeiten entzerrt. Stufengleiche Höhergruppierung sowie Öffnung der Entgeltgruppe 7 im allgemeinen Teil sind die wesentlichen Forderungen an die Arbeitgeber.

Auf der aktuellen Agenda der Landestarifvertretung bleibt das Thema Polizeistruktur 2020. Es gilt, mit einem Interessenbekundungsverfahren und anderen Maßnahmen für die Tarifbeschäftigten, eine sozialverträgliche Umsetzung zu erreichen. Die Liste der Liegenschaften, die noch gebaut oder ertüchtigt werden müssen, ist lang und bedeutet oftmals für viele Jahre eine Unterbringung in Provisorien und Interimslösungen. Die dadurch entstehenden Arbeitsbedingungen bleiben im Fokus der DPolG. Mit viel Elan und großem Engagement bringt sich die Landestarifvertretung hier ein.



Mirjam Schmidt von der JUNGEN POLIZEI übernimmt den Vorsitz in der Nachwuchsorganisation vom BBW – Beamtenbund Tarifunion Baden-Württemberg

Die Beamtenbund-Jugend ist die mitgliederstärkste Nachwuchsorganisation im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg. Sie ist der Zusammenschluss der Nachwuchsorganisationen im Beamtenbund und damit aller Mitgliedsverbände innerhalb des BBW. Die zentralen Aufgaben beinhalten, die Interessen der jungen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu vertreten und dazu alle Maßnahmen für die Entwicklung der Jugend zu fördern. Dazu gehört auch die Förderung zu mitdenkenden und mithandelnden, kritisch/verantwortungsbewussten Staatsbürgern. Die BBW-Jugend fördert die geistigen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder. Sie widmet sich der politischen Bildung sowie der nationalen und internationalen Jugendbegegnung und der jugendpflegerischen Arbeit. Sie führt berufs- und verbandspolitische Schulungen durch und wirkt an der Fortentwicklung des Berufsbeamtentums und des Tarifrechts mit.

Das höchste Gremium der BBW-Jugend ist der Landesjugendtag, der alle fünf Jahre stattfindet. In diesem Jahr waren über 50 Delegierte aus ganz Baden-Württemberg nach Karlsruhe gekommen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Zur Landesvorsitzenden der BBW-Jugend wurde die Vorsitzende der JUNGEN POLIZEI im Bezirksverband Kurpfalz, Mirjam Schmidt, gewählt. Bereits seit Beginn des Jahres hatte sie sich schon aktiv in die Arbeit eingebracht und bei der Planung und Vorbereitung des Landesjugendtages mitgewirkt. Sie wird in der Landesjugendleitung von jungen Kolleg(inn)en der Jugend des Verbandes der Verwaltungsbeamten unterstützt.

Mirjam Schmidt ist 28 Jahre jung und hat 2009 ihre Ausbildung bei der Polizei begonnen. Die in Hessen geborene Polizeikommissarin arbeitet als Einsatzsachbearbeiterin im Führungs- und Lagezentrum beim Polizeipräsidium Mannheim. Sie hat ihre gewerkschaftliche "Laufbahn" beim Kreisverband Mannheim begonnen. 2012 wurde sie dort zur Schriftführerin gewählt. Mit der Neugründung des Bezirksverbandes Kurzpfalz im Jahr 2016 übernahm sie den Vorsitz der JUNGEN POLIZEI. Sie hat neue Impulse gesetzt und mit aktiver Mitarbeit überzeugt. So war sie bei zahlenreichen Betreuungseinsätzen - auch beim G 20 in Hamburg dabei und hat bei der Mitgliederwerbung in anderen Landesverbänden mitgewirkt.



Mirjam Schmidt

Mit Mirjam Schmidt übernimmt eine sicher als bodenständig zu bezeichnende junge
Frau den Vorsitz in der Beamtenbund-Jugend, die als Polizistin weiß, was es bedeutet, operative Arbeit zu leisten. Jemand
der nicht danach fragt, was andere für sie tun können, sondern immer erst selbst aktiv
wird. Jemand, der aus DPolGSicht dem Beamtenbund und
deren Jugend gut tut.

Zu den ersten Gratulanten gehörte der DPolG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer. Er weiß, was es bedeutet, sich neben Beruf und Familie aktiv in der gewerkschaftspolitischen Nachwuchsarbeit zu engagieren. So verwundert es sicher nicht, wenn er ihr die volle Unterstützung der DPolG-Landesleitung versichert.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Daniel Jungwirth, dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der DPoIG Baden-Württemberg und Mitglied im Landesvorstand des BBW Beamtenbund Tarifunion, der dankenswerterweise die Vorbereitungen zum Landesjugendtag übernommen hatte – Quasi im Wechsel von der Jugendmannschaft zur 1. Mannschaft. Er hatte im Landesvorstand des BBW für diese Veranstaltung geworben und dafür gesorgt, dass letztlich alles rundlief. Das war keine leichte Aufgabe, aber er hat diese wie immer mit Bravour gelöst.

Zum Abschluss des Landesjugendtages machte Mirjam Schmidt deutlich, was sie unter einer aktiven Vertretung der berufspolitischen Anliegen für diejenigen, für die sie gewählt wurde, versteht. Sie legte den Finger tief in die Wunde dessen, was ihrer Meinung nach im Argen liegt. Beihilfeverschlechterungen, steigende Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst, oder eben die Attraktivität der Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst mit allem was dazugehört. Ihr ist bewusst, dass es viele Kräfte braucht, um in der Politik und in der Durchsetzung gewerkschaftspolitischer Anliegen etwas zu erreichen.







Vorstände der Kreis- und Ortsverbände tagen in Stuttgart

Es war die Idee des Landesvorsitzenden, die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder der Kreisverbände durch eintägige Arbeitstagungen zu unterstütNahverkehr hat. Man kann heute noch dem damaligen Landesvorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Dieter Berberich für diesen richtungs-

Berberich für diesen richtungs-

 vorsitzenden Ralf Kusterer eher eine schwierige Aufgabe.
 Aber er nahm sich die Zeit, um mit "seinen" Mandatsträgern vor Ort die Internas anzusprechen.
 Das Mittagessen konnte man im Innenministerium einneh-

Zeit zu haben. Zeit zu neh-

men. Das ist für den Landes-

Das Mittagessen konnte man im Innenministerium einnehmen. Einen Blick ins hohe Haus inklusive – und so manches nette Gespräch mit Verantwortlichen und Führungskräften auch.



bevor sich der Landesvorsitzende noch einer kleinen Fragerunde stellte. Für alle An-

zen. Deshalb haben einige Verbände bereits im Mai und Juni das Angebot des Landesverbandes angenommen und führten die Arbeitstagung auf der Landesgeschäftsstelle durch. Eine tolle Sache finden die Aktiven der DPolG vor Ort.

Viele Kolleg(inn)en waren zunächst erstaunt, als sie von den stellvertretenden Landesvorsitzenden Oliver Auras und Daniel Jungwirth begrüßt wurden und so eine persönliche Hausführung über alle Stockwerke der Landesgeschäftsstelle hinweg erleben konnten. Erstaunt waren sie darüber, welche Potenziale diese in einer zentralen Lage und hervorragenden Anbindung an den öffentlichen weisenden Erwerb der Immobilie dankbar sein.

Auras und Jungwirth hießen dann auch die Referenten, die über die gewerkschaftseigene Dienstleistungs-GmbH, deren Entwicklung und zukunftsorientierte Ausrichtung berichteten. "Es ist einfach toll, dass man in der Gewerkschaft unter Auras und Jungwirth die GmbH der DPolG endlich professionell anpackt", so ein Teilnehmer. Und toll finden es die Teilnehmer(innen), dass über diese Dienstleistungs GmbH nichts an Wünschen offen bleibt und man deshalb auf windige Angebote privater Anbieter nicht angewiesen



Ein Großteil des Nachmittags galt dann den internen Beratungen der Kreisvorstände, wesenden war es ein intensiver und gewinnbringender Tag.



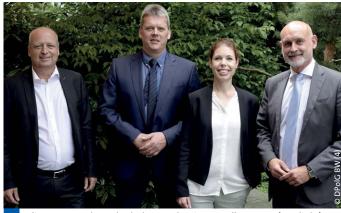


Geschafft: Gelernt – Geprüft – Bestanden!!

Oliver Auras, Sarah Leinert und Edmund Schuler absolvieren erfolgreich den Zertifikatskurs "Gewerkschaftsmanagement".

Für zehn erfolgreiche Absolventen aus dem ganzen Bundesgebiet von verschiedenen Fachgewerkschaften des dbb endete mit dem Kolloquium am 15. Juni 2018 der "Zertifikatskurs Gewerkschaftsmanagement". Unter ihnen der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Auras, die Justiziarin und Geschäftsführerin Sarah Leinert und der Landestarifbeauftragte Edmund Schuler.

Die Anforderungen an Funktionsträger angesichts sich schnell verändernder Bedingungen im Umfeld gewerkschaftlicher Arbeit sind hoch. An ihnen liegt es, die Balance zwischen Bewahren und Erneuern zu finden. Sie müssen sich kreativ neuen Rahmenbedingungen stellen, kompetent nach außen und innen Positionen vertreten, Entscheidungen vorbereiten und treffen. Alle drei Teilnehmer begleiten schon jetzt wichtige und zentrale Aufgaben innerhalb der Deutschen Polizeigewerkschaft Baden-Württemberg. Während Sarah Leinert als hauptamtlich beschäftigte Justiziarin und Geschäftsführerin unter anderem die Rechtsabteilung und die Personalverantwortung obliegt, arbeitet Oliver Auras ehrenamtlich als stellvertretender Landesvorsitzender. Mit Edmund Schuler hat der erste Teilnehmer aus dem Tarifbereich der DPolG er-



> Oliver Auras, Edmund Schuler, Sarah Leinert, Volker Geyer (von links)

folgreich an dem Zertifikatskurs teilgenommen. Als Landestarifbeauftragter, Mitglied der Bundestarifkommission und Beteiligter an den Tarifverhandlungen steht bei ihm die Vertretung der Tarifbeschäftigten im Vordergrund.

Der geschäftsführende Landesvorstand und die POLIZEISPIEGEL-

Redaktion gratulieren zur bestandenen Prüfung und zum Abschluss des sehr anspruchsvollen und zeitaufwendigen Zertifikatskurses.

Der erste Auftrag nach der Prüfung kam vom Landesvorsitzenden persönlich: "Feier".
Denn das haben sich die drei redlich verdient.







+

Wir trauern um

PHM Detlev Dörlich, Baden-Baden



Kusterer und Tecquert in der Kommission Bereitschaftspolizei der DPolG Bund

Probleme bei der Bereitschaftspolizei im Land kein Einzelfall.



Ingo Tecquert, Olav Sendel, Ralf Kusterer (von links)

Seit Jahren ein eingespieltes Tandem. Der Bezirksvorsitzende PP Einsatz, Ingo Tecquert, und Landesvorsitzender Ralf Kusterer, der lange Jahre selbst den Bezirksvorsitz innehatte.

In der Kommission Bereitschaftspolizei auf der gewerkschaftlichen Bundesebene vertreten beide die Interessen der Beschäftigten der Bereitschaftspolizei. Da die Bereitschaftspolizeien der Länder unterschiedlich strukturiert sind, hat Ingo Tecquert als Vertreter des PP Einsatz dort sicherlich eine besondere Stellung. Der stellvertretende Bundesvorsitzende Ralf Kusterer leitet seit Gründung die Kommission Bereitschaftspolizei und wird da-

bei von Olaf Sendel aus Sachsen-Anhalt unterstützt.

Neben den eigenen Beiträgen und Berichten zu den einzelnen Themen konnte Ingo Tecquert zahlreiche Informationen aus anderen Bereitschaftspolizeien gewinnen und war teilweise erstaunt über das, was er an Details aufnehmen konnte. So beispielsweise mit Blick auf die Dienstpostenbewertung und die Stellensituation in anderen Ländern. Auch wenn Tecquert sich bei uns einige Verbesserungen wünscht, ist es doch interessant, wie gut gegenüber der Situation in anderen Bundesländern die Planungen aussehen. Das bestätigt ihn zumindest für die bisherige Arbeit der DPolG im eigenen Land. "So viel können

wir nicht falschgemacht haben, wenn die vorgesehenen Dienstpostenbewertungen bei uns um ein Vielfaches besser aussehen als anderswo. Dies gilt nicht nur für die Stellen in A 13 und A 12, sondern auch in anderen Bereichen können wir mit A11er-Bewertungen rechnen, in denen andere höchstens bei A 9 beziehungsweise A 10 besoldet sind."

Die Kommissionstagung war wie immer für beide sehr gewinnbringend. Die Atmosphäre unter den BePo-Leuten ist hervorragend. Die Kontakte helfen oft bei länderübergreifenden Einsätzen. Fachlich hilft der intensive Austausch. "Und ein Blick über den Zaunpfahl hat noch nie geschadet", so Ingo Tecquert.

DPolG-Kreisverband der HfPolBW sponserte HfPol-Team

Am 3. Mai 2018 fand auf und rund um das Messegelände in Schwenningen der erste Firmenlauf Villingen-Schwenningen unter Beteiligung eines Teams der HfPolBW statt. Dabei handelte es sich um einen Fünf-Kilometer-Lauf, bei dem der Team- und nicht der Wettbewerbsgedanke im Vordergrund stand.

Bei diesem Großevent mit über 2000 Teilnehmern aus über 100 Firmen und Einrichtungen stellte die HfPolBW mit 86 Teilnehmern aus dem 39. und 40. Studienjahrgang sowie Studierenden des Masterstudiengangs und Mitarbeitern aus Verwaltung und Lehre das zweitgrößte Team.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Parcours verweilten viele Teilnehmer noch bei Live-Musik und einer kleinen Stärkung im Festzelt.

Der Förderverein PRO HfPol e.V. konnte zusammen mit dem DPolG-Kreisverband der HfPolBW maßgeblich zum Gelingen beitragen. Unser Hochschulteam wurde finanziell unterstützt, sodass die Teilnehmergebühr von 16,66 Euro auf rund 8,50 Euro je Teilnehmer deutlich reduziert werden konnte.

Fazit aller Teilnehmer: Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die HfPolBW künftig wohl einen Stammplatz einnehmen wird.

